

Erstellung **Projekt**
Nationaler GAP-Strategieplan

Weiterentwicklung der Ausgleichszulage in der neuen GAP-Periode

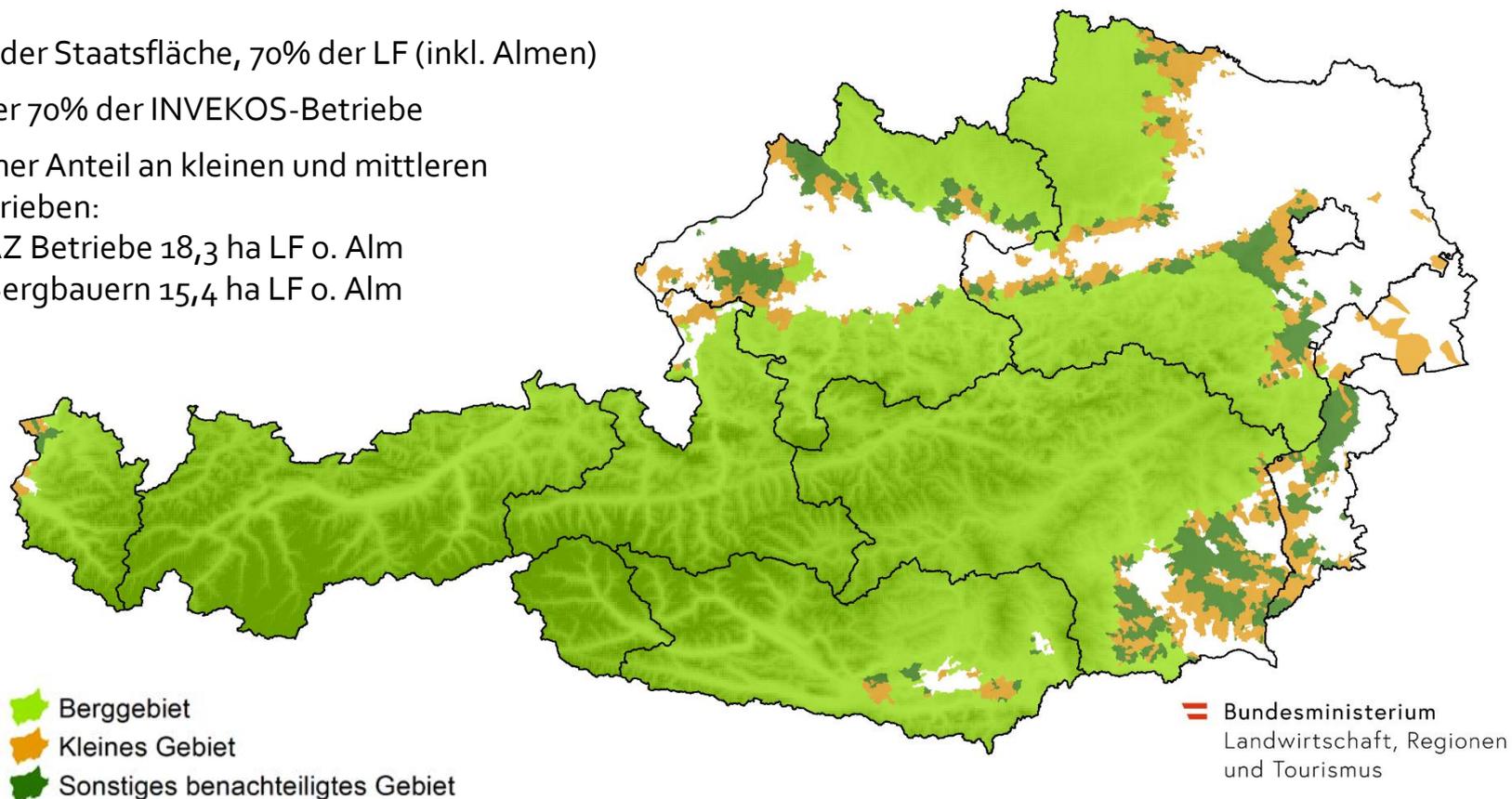
Webinar

„Wie geht es mit der Ausgleichszulage weiter?“

Philipp Gmeiner
BMLRT, Abt. II/3
Wien, 23.02.2021

Benachteiligtes Gebiet Österreich

- 3/4 der Staatsfläche, 70% der LF (inkl. Almen)
- Über 70% der INVEKOS-Betriebe
- Hoher Anteil an kleinen und mittleren Betrieben:
Ø AZ Betriebe 18,3 ha LF o. Alm
Ø Bergbauern 15,4 ha LF o. Alm



Grundsätzliche Förderziele in benachteiligten Gebieten

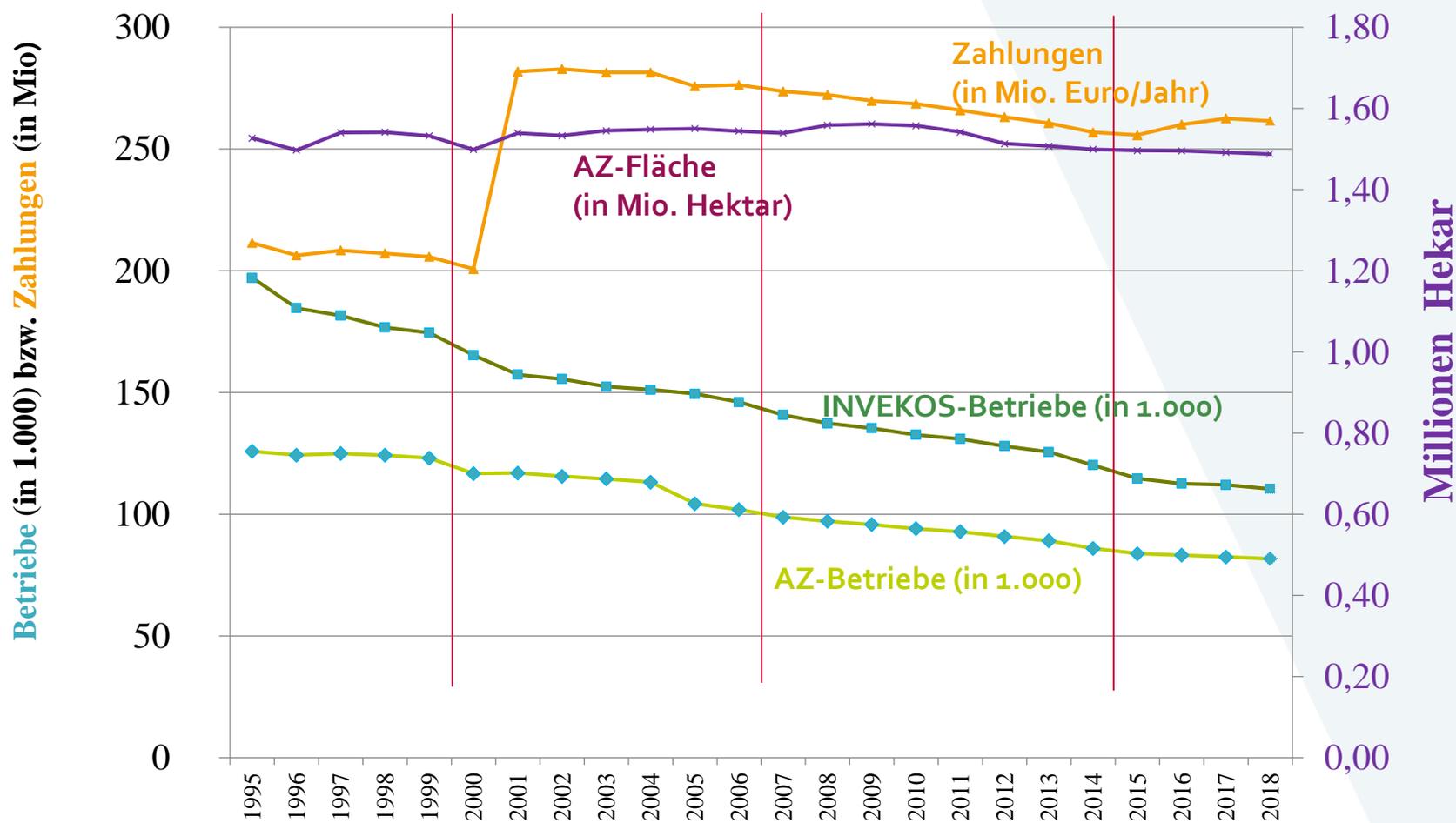
- Beitrag zum Einkommensausgleich
- Aufrechterhaltung der flächendeckenden und standortangepassten landwirtschaftlichen Bewirtschaftung
- Erhalt der natürlichen Produktionsgrundlagen und Kulturlandschaften
- Erhalt der Biodiversität durch standortangepasste landwirtschaftliche Nutzung

=> Ausgleichszahlung (AZ) für Erschwernisse in benachteiligten Gebieten

Merkmale der Ausgleichszahlung (AZ) in Österreich

- **Jährliche Zahlung pro ha:**
Ausgleich für zusätzliche Kosten und geringere Erträge
- **Mindestgröße** 2 ha LF in ben. Gebieten
- **Förderungshöhe** je ha abhängig von:
 - **Art des Betriebes:** Betriebe mit Tierhaltung erhalten höhere Förderung
 - **Ausmaß der Erschwernis:** mehr Erschwernispunkte => mehr Förderung je ha
 - **Betriebsgröße:** Degression (Zahlung für maximal 70 ha, höchste Zahlung für die ersten 10 ha => Berücksichtigung geringerer Fixkosten mit zunehmender Betriebsgröße
 - Separate Förderung für **Almfutterflächen**
- AZ ist Teil des Programmes für die Ländliche Entwicklung, Finanzierung durch Mittel der EU und der Mitgliedstaaten

AZ – Flächen, Betriebe, Zahlungen im Zeitvergleich



AZ im Regierungsprogramm

- ...ausreichende Dotierung der Ausgleichszulage...
- Ausgleichszulage (Bergbauernförderung):
 - **Weiterführung** und **positive Weiterentwicklung** der Ausgleichszulage für Bergbäuerinnen und –bauern als **einfache Maßnahme** zur gezielten Abgeltung betriebsindividueller und klimatischer Erschwernisse sowie Berücksichtigung der Tierhaltung

GAP-Strategieplan – ExpertInnengruppe zur Weiterentwicklung der AZ

- Weiterentwicklung wurde in eigener **ExpertInnengruppe** diskutiert, die Mitglieder setzten sich zusammen aus BMLRT, Landesregierungen und Landeslandwirtschaftskammern, der AMA, der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, LFZ Gumpenstein, des Almwirtschaftsvereins sowie von Umweltdachverband, ÖBV Viacampesina und Ökobüro
- **Grundkonsens: Hoher Stellenwert** der AZ als zentrale und wichtige Maßnahme in benachteiligten Gebieten
- Deshalb stand Arbeit unter der **Leitlinie „Evolution statt Revolution“**, die AZ soll als zielgerichtete und einfache Maßnahme unter Beibehaltung des Grundsystems und der wichtigsten Parameter weiterentwickelt werden
- Insgesamt waren die Arbeiten in der sehr konstruktiv und konsensorientiert

Weiterentwicklung der AZ (1/2)

- **Hoher Stellenwert** der Ausgleichszulage (AZ) für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete als zentrale und wichtige Maßnahme bleibt erhalten
- **Evolution statt Revolution (zielgerichtete einfache Maßnahme)**
Beibehaltung Grundsystem und wichtigste Parameter - für Bergbauernbetriebe wichtige EP aus Hangneigung, Klima/Seehöhe/BKLZ machen etwa 95 % der EP-Summe aus - hier wird es **keine Veränderung** geben!
- **Fehleranfällige Eigenangaben** (Wegerhaltung, Erreichbarkeit, Extremverhältnisse) sollen weitestgehend **wegfallen**, diese machen derzeit nur 0,3 % der Punktesumme aus, verursachen aber hohen Kontrollaufwand und Sanktionsrisiko – Punkte für schwer erreichbare Betriebe und Seilbahnerhaltung bleiben aber!
- **Anpassung der Degressionsstufen**
Aufwertung Betriebe zwischen 10 und 20 ha, Anpassung an geänderte durchschnittliche Betriebsgrößen ohne dabei Unterstützung für andere Größenklassen zu reduzieren

Weiterentwicklung der AZ (2/2)

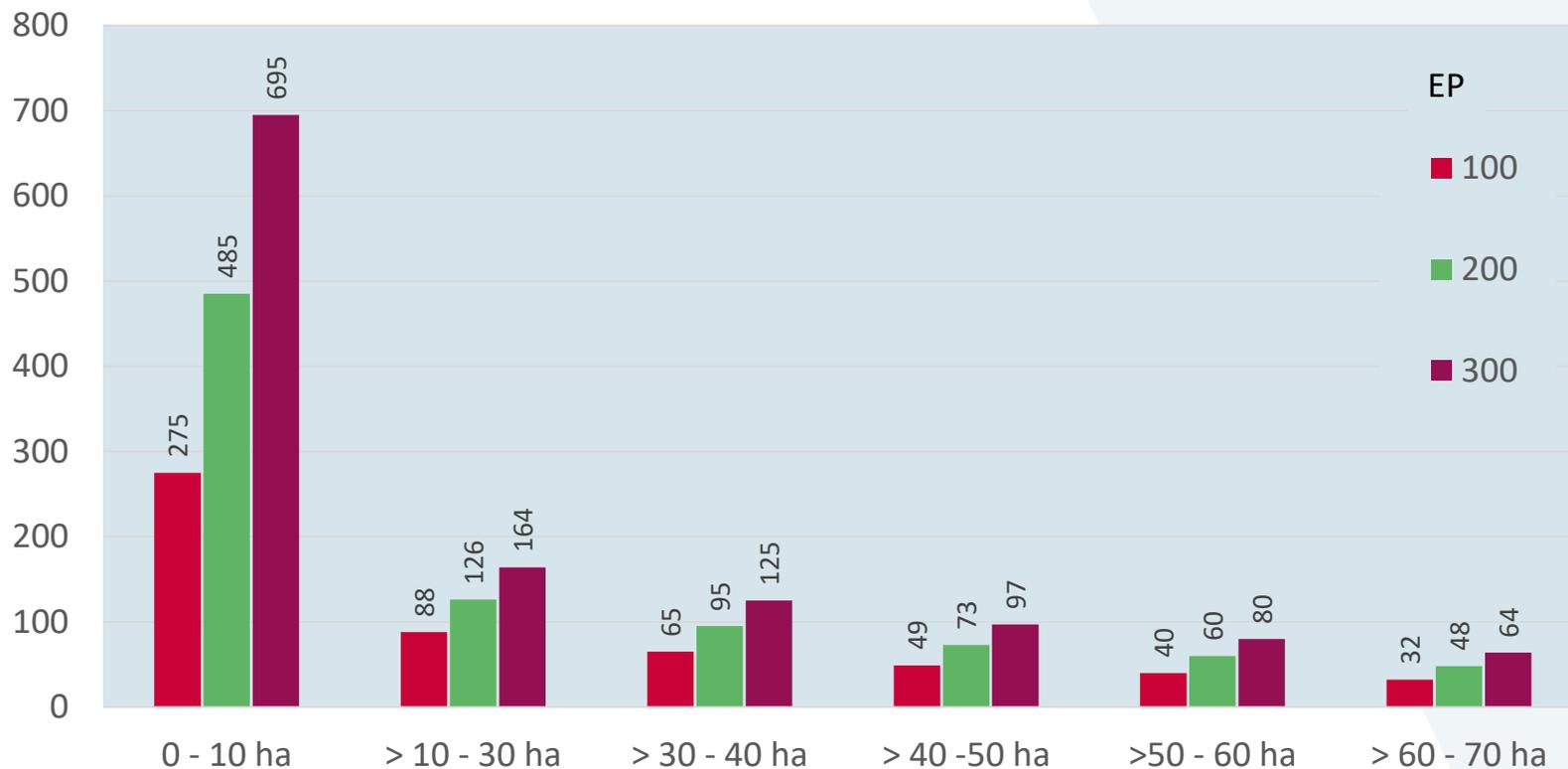
- **Anpassung** im Bereich **Bodenklimazahl > 45**, keine harte Grenze mehr, sondern degressive Reduktion mit Minuspunkten
- Aufwertung **Trennstücke** und neuer Aspekt **Streulage** (Entfernung der Feldstücke untereinander bzw. von der Hofstelle): diese spezifischen Nachteile beeinflussen Arbeitszeit und sind auch beim Einsatz größerer Maschinen und neuer Technologien hinderlich
- **Grundsätzliches:**
 - **Alm-AZ** wie bisher (Frage der **Differenzierung der Zahlungen in der 1. Säule**), aber auch hier zusätzliche Degressionsstufe
 - Annahme **Budget** für Modellrechnung: 256 Mio. € (2020 rund 249 Mio. € ohne Länder top-up)
 - finanzielles **Niveau** der AZ **halten**: zu Beginn höher starten um nicht am Ende der Periode ein zu niedriges Niveau zu haben
 - alle Änderungen im Modell werden aus der Differenz zwischen dem derzeitigen Mittelbedarf und den 256 Mio. finanziert (**keine Verschiebungen**)



© BMLRT

Ausgleichszulage je ha LE 14-20

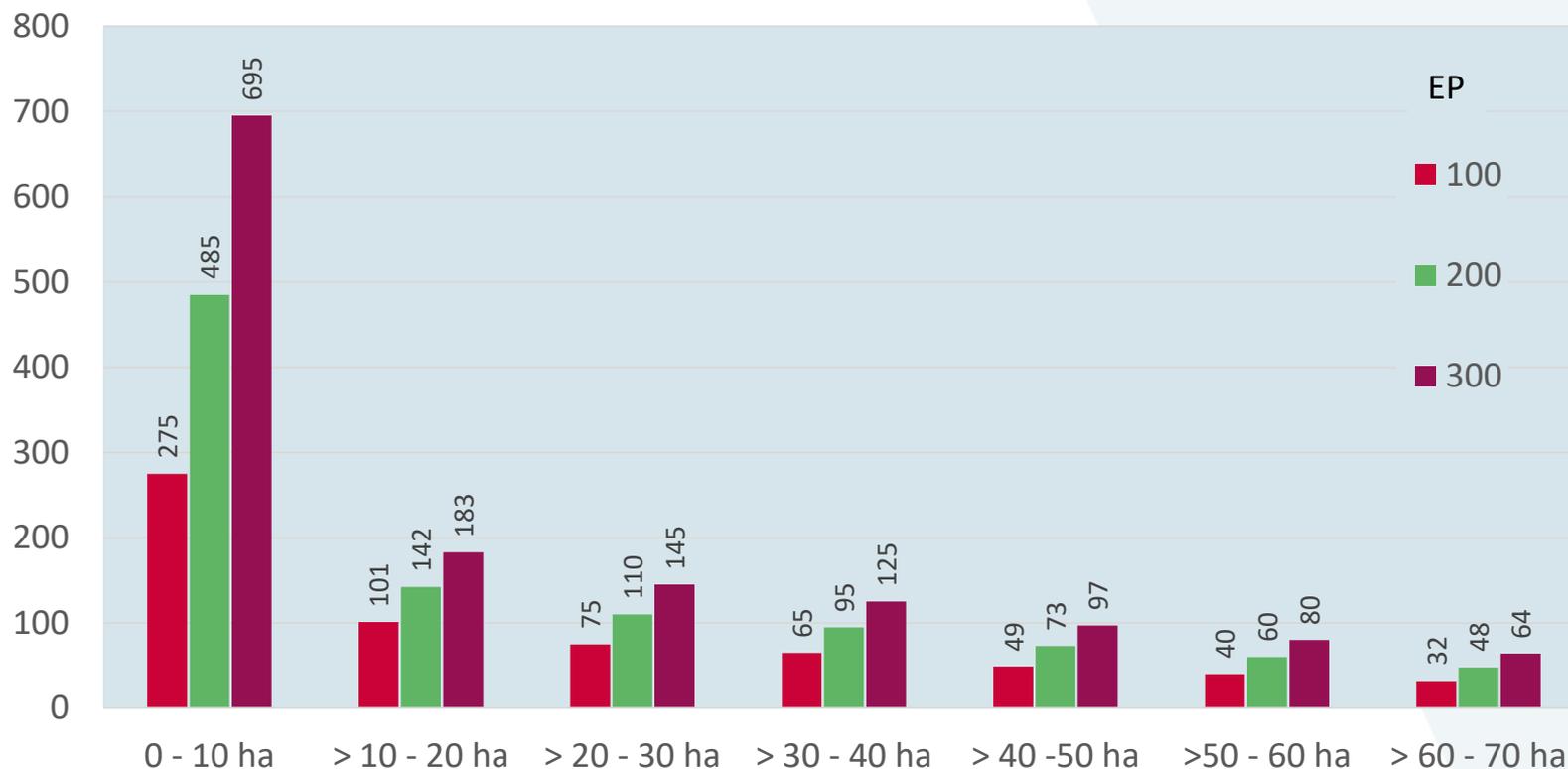
Tierhalter; Degression bei 100 / 200 / 300 Erschwernispunkten (EP)



Beispiel: Betrieb mit 200 EP und 18 ha erhält
 $485 \cdot 10 + 126 \cdot 8 = 5.858 \text{ €} \hat{=} 325 \text{ €/ha}$

Ausgleichszulage je ha GAP 2020+

Tierhalter; Degression bei 100 / 200 / 300 Erschwerungspunkten (EP)



Beispiel: Betrieb mit 200 EP und 18 ha erhält
 $485 \cdot 10 + 142 \cdot 8 = 5.986 \text{ €} \hat{=} 333 \text{ €/ha}$

Neu: Aufteilung der
Stufe 10 - 30 ha

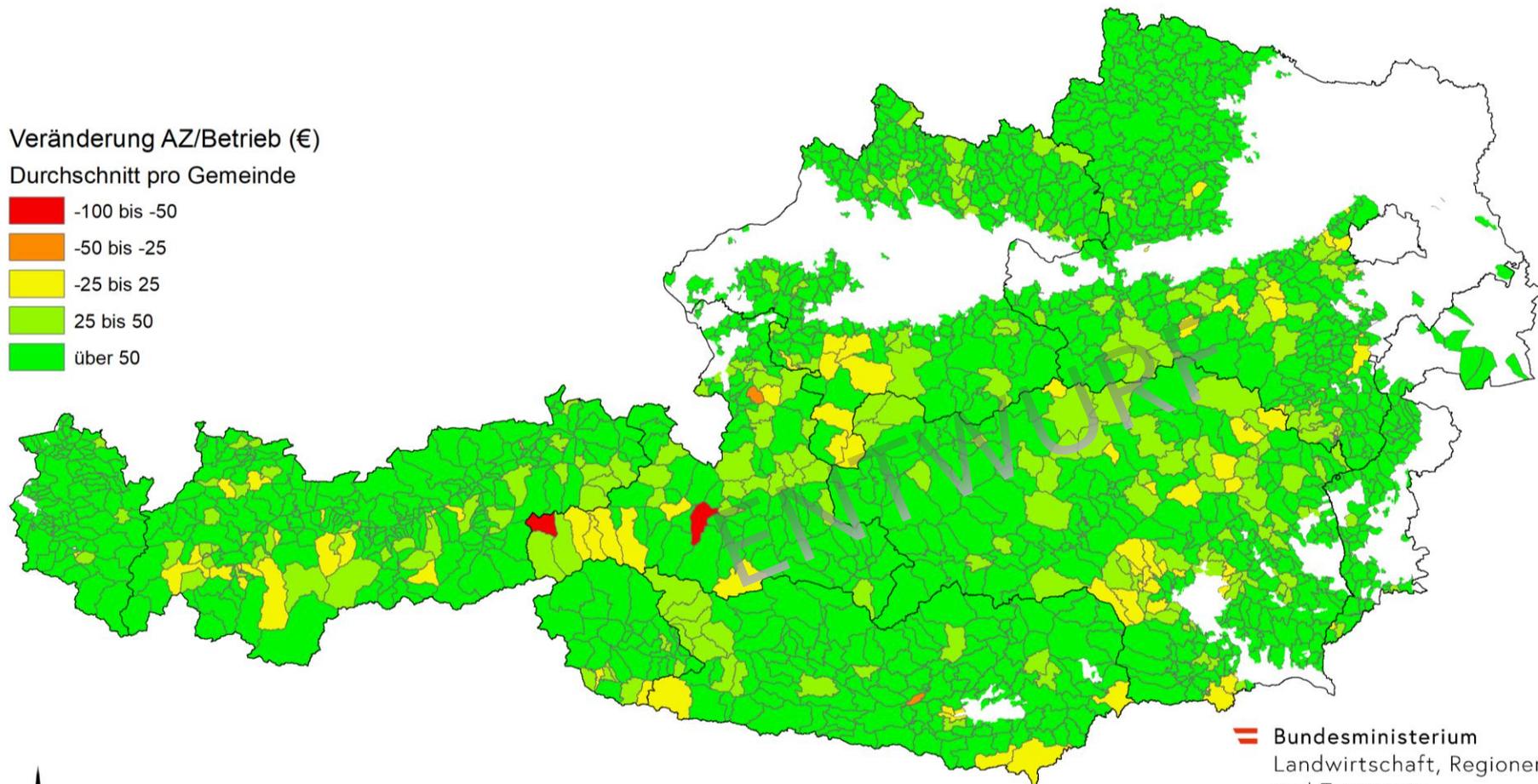
Vergleich nach Bundesländern

Bundesland	AZ Ausgangswert	AZ Modell neu
B	1.742.169	2.114.380
K	34.009.041	34.932.953
N	42.095.756	44.055.505
O	32.778.439	34.297.373
S	28.305.224	28.902.683
ST	50.865.083	52.390.288
T	45.516.094	46.546.631
V	11.945.369	12.451.669
Summe	247.257.175	255.691.482

Veränderung AZ neu

Veränderung AZ/Betrieb (€)

Durchschnitt pro Gemeinde



0 25 50 100
km

Zusammenfassung

- Für 55% der AZ-Betriebe wird sich bei der AZ sehr wenig ändern, bei 43% der Betriebe wird die AZ (leicht) steigen
- 15% der Betriebe hatten bisher Punkte aus Eigenangaben. Durch die geplanten Ausgleichsmaßnahmen kann bei den meisten ein Verlust verhindert werden, tatsächlich haben nur 2% der Betriebe leichte Verluste (im Schnitt etwas über 100€)
- Im Durchschnitt steigt die AZ bei den EP-Gruppen 2 bis 4, die Rückgänge bei der Gruppe 1 sind durch Wechsel von bisherigen O-er Betrieben bedingt, für bisherige Betriebe dieser Gruppe steigt auch hier die AZ im Durchschnitt

EP-Gruppe	Ø AZ/Betrieb bisher	Ø AZ/Betrieb neu
0	487	325
1	1.883	1.813
2	3.645	3.722
3	5.175	5.223
4	6.375	6.448

Fazit

- „Evolution statt Revolution“
 - Positive Weiterentwicklung
 - Das Konzept der österreichischen Ausgleichszulage wird zielgerichtet und einfach weitergeführt
 - Das hohe Niveau der Unterstützung der Betriebe wird gesichert